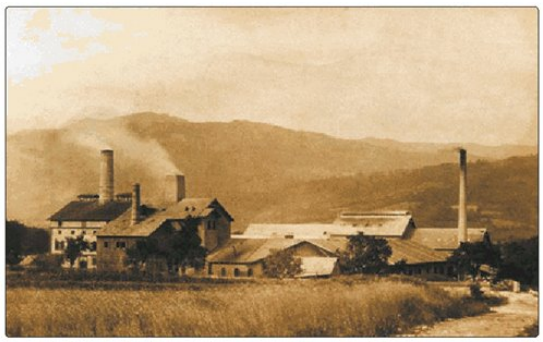
Bau & Immobilien Report
10-11-2018
Seite: **69**
Land: **Österreich**
Region: **Überregional**

Auflage: **11.000**
Reichweite: **71000**
Artikelfläche: **49878 mm²**
Skalierung: **85%**
Artikelwerbewert: **6394.36**

Kirchdorfer Zementwerk feiert 130-jähriges Jubiläum

Vor 130 Jahren gründeten die Pioniere Emil Dierzer Ritter von Traunthal und Adolf Hofmann das Zementwerk in Kirchdorf an der Krems. Das traditionelle Familenunternehmen wurde seitdem nicht nur zum Vorreiter in Sachen nachhaltiger und umweltfreundlicher Zementproduktion, sondern auch zum Herzstück einer mittlerweile international erfolgreichen Baustoffgruppe.



Von den Anfängen bis heute wurden in Kirchdorf über 20 Millionen Tonnen Zement produziert. Das sind 720.000 LKWs, die aneinander gereiht eine Strecke von rund 10.000 Kilometern ergeben.

Die Geschichte des Zementwerks beginnt eigentlich schon Anfang der 1880er-Jahre, als die beiden Gründer im Zuge der Errichtung der Kremstalbahn auf geeignete Kalkvorkommen stoßen. Nicht zuletzt um die neue Bahn auszulasten, wurde der Bau eines Zementwerks direkt am Kirchdorfer Bahnhof angesucht und binnen kürzester Zeit genehmigt. Am 24. Juli 1888 wurde das »Portland-Cementwerk Kirchdorf, Hofmann & Comp.« schließlich in das Handelsregister eingetragen und die Produktion daraufhin mit einer Belegschaft von 244 Mitarbeitern gestartet.

Seitdem ziehen sich der Pioniergeist und das lokale Verantwortungsbewusstsein der Gründerväter wie ein roter Faden durch die Unternehmensgeschichte: Von der Elektrifizierung der Region mit dem Kraftwerk Steyrdurchbruch vor über 100 Jahren bis hin zur Errichtung einer Fernwärmeversorgung für umliegende Haushalte war und ist man dem Puls der Zeit immer wieder voraus. So wurden die Staubemissionen bereits 1958 durch Elektrofilter nahezu vollständig eliminiert. Statt Kohle wurde Gas eingesetzt und Kirchdorf mit Fernwärme versorgt. 1997 wurde der weltweit erste Pilot-Katalysator in der Zementindustrie in Betrieb genommen. Als logische weitere Schritte wurden in den Jahren darauf besondere Maßnahmen speziell im Hinblick auf Schadstoffausstoß und Luftreinhaltung gesetzt.

> 2016 wurde mit der DeCONOx-Anlage in Kirchdorf erneut Geschichte geschrieben.

Im Jahr 2016 schrieb das Zementwerk erneut Geschichte: Die weltweit einzigartige DeCONOx-Anlage zur industriellen Abluftreinigung & Wärmerückgewinnung nahm ihren Betrieb auf und setzte neue Standards in der Zementherstellung in aller Welt. Die erzeugte Energie aus der Abwärme wird zu 100 % in das örtliche Fernwärmenetz eingespeist und versorgt das ganze Jahr hindurch über 800 Haushalte. Das entspricht etwa einem Fünftel des gesamten Kirchdorfer Fernwärmebedarfs. ■

Fotos: Giort

FISCHER

Neuzugang in der Deckennagel-Familie

Mit dem neuen Deckennagel FDN II von fischer lassen sich Anbauteile mit wenigen Hammerschlägen leicht und sicher an der Decke befestigen.

Installationen über Kopf durchzuführen, ist meist kraft- und zeitraubend. Mit dem neuen Deckennagel FDN II von fischer gehen diese Befestigungsaufgaben jetzt spürbar schneller und einfacher von der Hand. Der FDN II verfügt über eine optische Setzkontrolle, die Gewissheit über die vollständige Verspreizung des Ankers gibt. Das Setzen ohne Bohrlochreinigung und die neue Kurzversion ermöglichen zusätzlich eine schnelle und einfache Überkopfmontage. Draht- und Noniusabhänger für abgehängte Decken, Lüftungsleitungen, Leisten, Lochbänder oder Profile und Unterkonstruktionen aus Metall lassen sich dadurch ohne großen Kraft- und Zeitaufwand anbringen.

Mit dem fischer Deckennagel FDN II können Anbauteile per Durchsteck- und Schlagmontage an der Decke angebracht werde

Der einzelne Dübel darf nach der ETA für Mehrfachbefestigungen von redundanten Systemen in Beton (C20/25 bis C50/60) wie abgehängten Decken eingesetzt werden. Hierbei können Lasten bis zu 1,7 kN (1,2 kN bei der Kurzversion) in den Untergrund eingeleitet werden. Der Deckennagel ist auch für niederfesten Beton (C12/15) zugelassen, der zum Beispiel in Altbauten häufig anzutreffen ist. Zusätzlich ist der FDN II für die Feuerwiderstandsklasse R 120 geprüft.

META Communication International
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter